

Einsprache Wanderweg Gründli – Glaubenberg

Das Entlebuch mit den ökologisch wertvollen Moorflächen und den attraktiven Wanderangeboten geniesst bei Erholungssuchenden grosse Beliebtheit. Diese hat in den letzten Jahren eher zugenommen. Gleichzeitig bestehen im Voralpenbogen zwischen Habkern und Pilatus wichtige Raufusshuhnvorkommen, die vor Störungen und Eingriffen in den Lebensraum besonderen Schutz brauchen.

Aus diesem Grund reichten wir zusammen mit Pro Natura und WWF gegen ein Wanderwegprojekt vom Gründli auf den Glaubenberg eine Einsprache ein. Bis anfangs Mai lief die öffentliche Auflage für einen ersten Teilabschnitt Gründli bis Vorderrotbach. In der Einsprache machen wir geltend, dass eine solche etappenweise Bewilligung nicht rechtmässig ist. Weiter halten wir fest, dass der Schutz der Raufusshühner mit einem solchen Projekt nicht vereinbar ist. Der Weg soll u.a. Waldareale



Stefan Wassmer

Das Auerhuhn reagiert besonders empfindlich auf Störungen. Ein Wanderweg durch seinen Lebensraum würde Schutzbemühungen in Frage stellen.

queren, in denen Auerhuhnnachweise vorliegen und die bis anhin nicht durch Infrastrukturanlagen tangiert wurden. Ergänzend gehen wir darauf ein, dass das Projekt mit den Schutzzielen des BLN-Gebiets 1608 nicht vereinbar ist, Moorschutzthemen nicht behandelt werden sowie nicht

darauf eingegangen wird, wie mit Gewässerraum, Eingriffen in Ufergehölz und Wald umgegangen wird. Die betroffene Landschaftskammer ist mit Ausnahme der Passstrasse und der Alpwirtschaft touristisch nicht erschlossen. Dies soll zum Schutz der Raufusshühner so bleiben.

Zusammenarbeit im Kanton Luzern

Sich für Erhalt und Ausbau von Naturoasen einsetzen, Stellungnahmen schreiben, sich in Arbeits- oder Begleitgruppen einbringen, Umweltbildungsangebote auf die Beine stellen u.v.m. Der Bedarf und die Möglichkeiten, sich für eine vielfältige Landschaft und Natur einzusetzen, sind unerschöpflich. Deshalb spannt BirdLife Luzern ganz bewusst mit anderen Organisationen zusammen.

So entsteht seit einigen Jahren gemeinsam mit unseren Sektionen, dem Natur-Museum Luzern, Pro Natura, WWF, dem Naturlehrgebiet, dem Fledermausschutz und vielen anderen Organisationen ein spannendes und vielfältiges Veranstaltungsprogramm.

Gemeinsam können wir mehr erreichen, den Anliegen zusätzliches Gewicht verleihen, einander vertreten und Ressourcen bündeln. Zudem macht die Arbeit zusammen mehr Freude! Im Moment bewegt sich ei-



Peter Kraus

Gemeinsam mit den Organisationen der Umweltplattform thematisierten wir im Seetal im Herbst 2019 mit dem neuen Regierungsrat Fabian Peter für uns wichtige Themen.

niges in der Luzerner Naturschutzszene: Im Sommer 2019 übernahm Katja Dürst die Geschäftsführung von Pro Natura Luzern. Per Ende Mai geht Britta Allgöwer als Direktorin des Natur-Museums in Pension. Auf die Sommerferien hin wird Kurt

Eichenberger die Geschäftsleitung des WWF Luzern abgeben. Und im Naturlehrgebiet Ettiswil hat Cäcilia Bussmann für Frühling und Sommer 2020 übergangsweise die Nachfolge von Steffi Pfefferli übernommen.